



BLATT'L

49. | Ausgabe Frühjahr 2011 - Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit

Was wird aus dem Sommerergassl?



Oben die Sommerergasse, als sie noch durchgehend ein Fußweg war, und rechts eine ähnliche Perspektive aus heutiger Sicht. Lesen Sie die ganze Geschichte auf den Seiten 8 und 9!



Seite 2 - Bericht des Obmannes	Seite 2 - Robert Demmer 1926–2011	Seite 3 - Ein kurzer Blick zurück in die Weihnachtszeit	Seite 3 - Korkisch Haustechnik und die Samariter
Seite 4 - Vernissage Benedikt Kobel	Seite 4 - Lesung Klaus Faißner	Seite 5 - Die fünfte Jahreszeit	Seite 6 - Interview mit BV DI Heinz Gerstbach
Seite 7 - Ihre Kaufleute in Ober St. Veit	Seiten 8+9 - Was wird aus dem Sommerergassl?	Seite 10 - Der Veranstaltungskalender	Seite 12 - Steckbrief Martina Grün



Gernot Massing
Obmann

Editorial

Erfolg und Schicksal

Wir haben viele Betriebe, die sich bewähren und allen Grund zum Feiern haben. Meist sind es Ehrungen, Preise und Jubiläen, die Anlass zur Freude geben. Im Jahr 2010 konnten Gabriele Schwenks Haaratelier auf das 10. Jahr und die Sektbar der Familie Schneider-Gössl auf das 20. Jahr ihres Bestandes zurückblicken. Unsere Betriebe waren auch Preisträger des Hietzinger Mercur 2010: In der Kategorie Nahversorgung wurden der Schuhservice- und Schlüsseldienst Ober St. Veit von Eveline und Roman Asherov und Ulrike Widhalm mit ihrem Kurzwaren-Geschäft ausgezeichnet.

Erfolg und Schicksal: Vor kurzem ist Frau Ulrike Widhalm nach einem Schlaganfall zum Pflegefall geworden und das Geschäft musste nach raschem Abverkauf der Ware geschlossen werden. Das Kurzwaren-Geschäft war ein Teil der Ober St. Veiter Identität. Hier trafen sich Menschen um zu plaudern und fanden dabei Dinge, die sie gar nicht mehr zu finden glaubten: Einziehgummi, Sicherheitsnadeln, spezielle Knöpfe, Spitzen u.v.m. Nahversorgung, wie sie sein soll. Allerdings war das auch eine schwierige Aufgabe, die sie alleine zu bewältigen hatte: Möglichst lange Öffnungszeiten mit möglichst umfassendem Service (Besorgungen, Nähen, Wäsche-reinigungsdienst etc.) und außerhalb der Öffnungszeiten alles andere wie Einkauf, Lagerführung, Buchhaltung usw. Dazu kamen ein schwieriger Standort und vielleicht auch der Stress mit der Finanzierung.

In so einer traurigen Situation bewährt sich unser Verein mit tatkräftiger Unterstützung durch alle Mitglieder und mit Aktionen, wie zum Beispiel dem von Frau Glaeser (Bücher & Geschenkeladen) am 25. und 26. März in der Einkaufspassage geplanten Flohmarkt zugunsten Frau Widhalms. Auch der Erlös der Tombola des heurigen Grätzlfestes am 27. und 28. Mai wird ihr zugute kommen.

Ihr Gernot Massing

Robert Demmer

1926–2011

Der Musiker, Komponist, Autor und Architekt Robert Demmer ist nach langer, schwerer Krankheit am 15. Jänner 2011 verstorben. Professor Felix Steinwandtner, Direktor des Bezirksmuseums Hietzing, erinnert sich an den prominenten Ober St. Veiter.



mentiert und kleine Ausstellungen sowie Vorträge gestaltet. Das umfassende Wissen von Robert Demmer und seine vielfältigen handwerklichen Begabungen waren immer eine Hilfe.

Zu Themen der Heimatkunde hielt er selbst häufig Vorträge, verfasste kleine Schriften und war mir bei der Neugestaltung des Bezirksmuseums im Jahr 2000 eine große Hilfe. Kritisch beobachtete und kommentierte er die entfremdenden Ortsbildveränderungen. Dieses Thema behandelte er auch in seinen zahlreichen heiterkritischen Gedichten. Noch während seiner langen, schweren Krankheit war er immer wieder Ideengeber und strenger Kritiker – sein Platz in der Runde ist leer.

Prof. Felix Steinwandtner

Es war im Frühjahr 1985, als die von Johann Brenning neugeschaffene Holztafel mit der Lindwurmsage aufgestellt wurde. Damals fanden sich einige St. Veiter zusammen, denen die Heimatkunde und die Entwicklung des Ortsbildes ein Herzensanliegen war. Es entstand daraus ein Stammtisch: „Die Heimatrunde“.

Robert Demmer war von Anfang an dabei. Gemeinsam wurde gesammelt, Zeitgeschichtliches doku-



Besucherbefragung

Im Rahmen einer Arbeit für das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wird ab sofort bis 10.

April in den Bezirksmuseen eine Besucherbefragung durchgeführt. Im Zentrum dieser Erhebung stehen die Interessen und Motivationen der BesucherInnen.

Hietzing ist wie immer anders: Als Dankeschön für die Teilnahme kommen 10 Exemplare der Archivbilder „Wien-Hietzing“ (von Prof. Steinwandtner, bereits 3. Auflage) und 20 Hefte „Alte Maße und Gewichte“ (von Dr. Franz Twaroch) zur Verlosung.

Öffnungszeiten des Museums: Mittwoch 14–18 und Samstag 14–17 Uhr.


Die Wiener Einkaufsstrassen
SO BUNT WIE DAS LEBEN

WWW.EINKAUFSTRASSEN.AT

EINE AKTION DER WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN MIT UNTERSTÜTZUNG DER WIRTSCHAFTSAGENTUR WIEN, EIN FONDS DER STADT WIEN

Ein kurzer Blick zurück in die Weihnachtszeit



Ober:
Während des Weihnachtsfestes in der Bierstube. Rechts: Frau Mag. Riegler übernimmt die Geschenke beim Optiker Prior. Links unten: Die Sternsinger zu einer Zeit, als es noch die Huber-Wurstsammel gab



zumindest in erhöhter Spendenbereitschaft. Stellvertretend für alle guten Taten werden an dieser Stelle drei karitative Aktionen genannt, die seit einigen Jahren oder schon sehr lange zum traditionellen Bild unserer Region zählen. +++ **Weihnachtengel** beim **Optiker Prior**: Seit 2006 gibt es beim Optiker Prior die Möglichkeit, Papierengel mit Weihnachtswünschen bedürftiger Menschen von einem Weihnachtsbaum zu pflücken und diese Wünsche zu erfüllen. Heuer wurden von den Prior-Kunden 73 Weihnachtswünsche von Schwangeren in Notsituationen erfüllt. Am 17. Dezember wurden die Geschenke von Frau Mag. Christine Riegler von der St. Elisabeth-Stiftung für Schwangere in Notsituationen abgeholt. +++ **Weihnachtsspendenaktion** der **Kleinen Ober St. Veiter Bierstube**: All-



jährlich findet in Peter Gabriels Kleiner Ober St. Veiter Bierstube ein großes Weihnachtsfest statt. Das Besondere daran ist, dass an diesem Tag alle Mitarbeiter unbezahlt arbeiten und der Gesamtumsatz dieses Tages für einen wohltätigen Zweck gespendet wird. Heuer gab es mit 4.463,72 Euro einen neuen Weihnachtsspendenrekord, der dem Sterntalerhof, dem Kinderhospiz mit Pferdetherapie, gegeben wurde. +++ **Die Sternsinger**: Mit Stern, Kreide, guter Stimme und einer Kassa versehen, zogen die Sternsinger auch dieses Jahr durch Ober St. Veit, um Geld für karitative Projekte zu sammeln. Vom 5. bis 9. Jänner 2011 waren jeweils 3 bis 7 Gruppen im Ort unterwegs, an einem Vormittag wurden auch die Geschäfte besucht und an einem Abend die „Beilstour“ unternommen. Die Sternsinger wurden so gut wie überall mit offenen Händen empfangen und bereiteten durch ihre Auftritte viel Freude. Ihrer Mission entsprechend floss viel Geld in die Kassa und viel Süßes in die Taschen. Mit 14.874,87 Euro wurde das bisher zweitbeste Ergebnis erzielt.

zogen die Sternsinger auch dieses Jahr durch Ober St. Veit, um Geld für karitative Projekte zu sammeln. Vom 5. bis 9. Jänner 2011 waren jeweils 3 bis 7 Gruppen im Ort unterwegs, an einem Vormittag wurden auch die Geschäfte besucht und an einem Abend die „Beilstour“ unternommen. Die Sternsinger wurden so gut wie überall mit offenen Händen empfangen und bereiteten durch ihre Auftritte viel Freude. Ihrer Mission entsprechend floss viel Geld in die Kassa und viel Süßes in die Taschen. Mit 14.874,87 Euro wurde das bisher zweitbeste Ergebnis erzielt.



Stefan Grasl (Samariterbund), Georg Jelenko (hockend, Samariterbund-Projektleiter im Sozialbereich), Simone Hofbauer (Korkisch Haustechnik), KR Gerhard Korkisch, Karin Kubesch (Sozialbetreuerin im Übergangwohnheim) und Klaus Schlegner (Korkisch Haustechnik) während der Übergabe der Arbeitskleidung an den Arbeiter-Samariter-Bund.

Korkisch Haustechnik spendet Arbeitskleidung für Bedürftige

Die neue Corporate Identity des Unternehmens mit veränderten Farbkombinationen und neuem Logo, aber auch die Spuren des intensiven Gebrauches machten eine Erneuerung

der einheitlichen Arbeitskleidung notwendig. Doch was tun mit der doch noch recht ordentlichen alten Arbeitskleidung? Da war ein ganzer Berg an Garnituren für Sommer und Winter inkl. Poloshirts, T-Shirts, Sweater, Hosen, Jacken und sogar Winterjacken mit Innenfutter. Bald hatte

Korkisch Haustechnik und die Samariter

sich die Geschäftsführung zur kostenlosen Weitergabe an Bedürftige entschieden, und Frau Simone Hofbauer nahm die Suche nach einem geeigneten Abnehmer in die Hand. Schließlich fiel die Wahl auf den Arbeiter-Samariter-Bund. Dieser verfügt über einen ausreichenden Mitarbeiterstab, um die adäquate Handhabung und zweckdienliche Verteilung zu organisieren, und bietet die höchste Sicherheit, dass die Kleidung ihr Ziel erreicht.

Bedacht werden die verschiedensten Institute wie Flüchtlingsheime, das Haus Sama (Integrationshaus für

ehemals Obdachlose), Einrichtungen für Langzeitarbeitslose und auch der Sozialmarkt.

Im Rahmen der Übernahme der Arbeitskleidung am 20. Jänner bedankte sich Herr Georg Jelenko, Projektmanager des Samariterbundes für den Sozialbereich, herzlich für diese willkommene Sachspende und lobte sowohl die exzellente Öffentlichkeitsarbeit der Firma Korkisch Haustechnik als auch die soziale Atmosphäre im Unternehmen, die schon bei einem kurzen Aufenthalt in den Geschäftsräumlichkeiten spürbar wird.



Benedikt Kobel

Vernissage zur Ausstellung im Amtshaus

Die Vernissage mit einem Querschnitt aus Benedikt Kobels Werken findet am 22. März 2011 ab 18 Uhr im großen Festsaal des Amtshauses Hietzing statt. Die Ausstellung wird vier Wochen lang gezeigt. Die Bilder können auch käuflich erworben werden.

Benedikt Kobel wurde in Wien geboren und ist hauptberuflich Tenor an der Wiener Staatsoper. Nach dem Gesangstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien begann er seine Sängerlaufbahn 1986 als Mitglied des Opernstudios der Wiener Staatsoper, wurde 1988 Solist an der Wiener Volksoper und kehrte 1991 als Solist an die Wiener Staatsoper zurück. Am 16. Februar 2011 feierte er dort seine tausendste Vorstellung. Insgesamt sang Benedikt Kobel mehr als 60 Opern-Partien. Dazu kommen Konzerte und Liederabende im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus, im Linzer Brucknerhaus etc. sowie CD-Aufnahmen



Benedikt und Elisabeth Kobel

und Rundfunk- und TV-Aufzeichnungen. Gastspiele führten ihn u. a. an das Opernhaus in Sydney, die Semperoper in Dresden, das Gärtnerplatztheater in München, das Zürcher Opernhaus, die Grazer Oper, zum Festival dei Due Mondi in Spoleto und an die Arena di Verona.

Als Ausgleich zu dem von Noten, Texten und Regieanweisungen determinierten Sängerberuf beschäftigt sich Benedikt Kobel mit Grafik und Malerei. Das leere Blatt als Vorgabe bietet unendlich viel Spielraum für die eigene Kreativität. Die grafischen Arbeiten (Tuschfederzeichnungen) begleiten ihn schon von Jugend an, die Acryl-Malerei betreibt er seit der Übersiedlung nach Ober St. Veit im Jahr 2000. Die kahlen Wände des neuen Heims verlangten nach buntem Wand schmuck.

Sein Können hat sich Benedikt Kobel autodidaktisch aus Büchern und als scharfer Beobachter seiner Umgebung erworben. Seine Zeichnungen sind meist Cartoons satirischen Inhalts, für die Acryl-Malerei bevorzugt Benedikt Kobel ruhige und harmonische Landschaftsbilder. Das Meer, die Ansichten Venedigs und die Berge Griechenlands bieten sich dafür als hervorragende Motive an, aber auch Ansichten aus dem 13. Wiener Gemeindebezirk wie die Ober St. Veiter Kirche, der

Benedikt Kobel: Das Amtshaus für den 13. und 14. Bezirk. Acryl auf Leinwand, Februar 2011

Schlosspark Schönbrunn, das Palmenhaus und jetzt auch das Amtshaus.

Seit 1991 ist Benedikt Kobel mit der Balletttänzerin und Choreographin Elisabeth Kobel verheiratet. Das Ehepaar hat vier gemeinsame Kinder. Mehr zu dem prominenten Ober St. Veiter Künstlerehepaar finden Sie auf www.1133.at.



Der **Bücher- und Geschenkeladen** Ober St. Veit lädt zur Lesung **Klaus Faißners** aus seinem Buch „**Wirbelsturm und Flächenbrand – Das Ende der Gentechnik**“. Kaum einer will die Gentechnik, und trotzdem soll sie immer mehr Einzug in unser Leben halten. Dieses Thema betrifft uns alle, denn es geht um unser Essen, unsere Gesundheit, unsere Freiheit – heute mehr denn je. Mehr Infos auf www.1133.at, Stichwort „Gentechnik“.

Termin: Dienstag, 15. März 2011, 19.30 Uhr in der Gastwirtschaft „Zum Zitta“, Firmiangasse 8

Der Referent Mag. Klaus Faißner wurde 2010 sowohl mit dem Österreichischen Solarpreis (für erneuerbare Energien) als auch mit dem internationalen „Salus-Journalisten-Sonderpreis“ für gentechnikkritische Berichterstattung ausgezeichnet.

www.erstebank.at

Zur Erste Bank zu wechseln war noch nie so einfach – und so vorteilhaft:

Mit Gutscheinen im Wert von **300 Euro!**

- s **Komfort Konto – im 1. Jahr gratis**
- s Bausparen – mit 30 Euro Welcome-Scheck
- s Privat-Pension – mit 20 Euro Vorsorge-Bonus
- s Autoleasing-Paket – mit 30 Euro Tankgutschein
- u. v. m.

Angebot gültig für Neukunden bei Neuabschluss, befristet bis ein Jahr nach dem ersten Produktabschluss. Keine Barablöse möglich.

Zusätzlich erhalten Sie für jedes abgeschlossene Neukunden-Angebot einen **10-Euro-Gutschein von Tchibo/Eduscho**.

Wir erledigen den Kontowechsel für Sie und beenden in Ihrem Auftrag Ihre alte Kontoverbindung, schreiben Ihre Daueraufträge (Miete, Telefon usw.) um und verständigen die Empfänger Ihrer Einzugsermächtigungen.

Holen Sie sich jetzt Ihr persönliches Neukunden-Paket in der Erste Filiale Ober St. Veit, Hietzinger Hauptstraße 160, 1130 Wien.

Manfred Pazelt und sein Team

ERSTE BANK
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Der Fasching ist die fünfte Jahreszeit

... und dafür ist das Narrenzentrum Ober St. Veit zuständig. Heuer treten die Narren dieser Institution als narrische Schwammerln auf. Den ersten Auftritt als solche hatten sie in der Stadt Salzburg. Dort trafen sich 58 Gruppen, die meisten davon Kapellen mit insgesamt rd. 2000 Guggemusikern aus Deutschland, Italien, Liechtenstein der Schweiz und Österreich, zu einer der schrillsten und lebendigsten Faschingsveranstaltungen der Saison: dem 18. Euro-Carneval der Guggemusik vom 21. bis 23. Jänner.

Zu den 12 narrischen Schwammerln aus Ober St. Veit mit dem Oberschwammerl Emma Zorga an der

Spitze hatten sich auch 6 Zwerge aus der Tiroler Alm gesellt.

Die einheitliche Kostümierung, der Boogie aus dem Wagerl der Schwammerlbrockerin Gerhard Korkisch, die verteilten Zuckerln und die nachtrippelnden



Die narrischen Schwammerln und die sechs Zwerge beim Euro-Carneval in Salzburg



Das „Monsterkonzert“ mit allen Guggemusikgruppen war der Abschluss des Faschingszuges zum Salzburger Residenzplatz

Zwerge waren ein toller Kontrast in dem üppigen Treiben. Die Auftritte wurden begeistert aufgenommen und fanden sogar in den

lokalen Medien (z. B. in den Salzburger Nachrichten) ihre Würdigung.

Wer die narrischen Schwammerln „in natura“ sehen will, kann dies am 5. März (Faschingsamstag) beim Meidlinger Faschingsumzug und am 6. März (Faschingssonntag) beim Mödlinger Faschingsumzug tun. Für alle, die auch dafür keine Zeit haben, gibt es schließlich die Möglichkeit, die Videos auf der Plattform Ober St. Veit www.1133.at (Stichwort: Euro-Carneval) zu betrachten. Sicher ein kurzweiliges Vergnügen.

ECHT EINLEUCHTEND.
DIE GLÜHBIRNE HAT AUSGEDIENT.
LANG LEBE LED.

LED

Leuchtmittel und die logische Zukunft in der Beleuchtungstechnologie



Korkisch

FASZINATION HAUSTECHNIK



SONNE



WASSER



WÄRME



STROM

LED (Licht emittierende Dioden)

treten mit gutem Recht das Erbe der alten Glühbirne an, denn sie glänzen mit folgenden Vorteilen:

- sofort 100 % Leuchtkraft
- längere Lebensdauer
- weniger Energieverbrauch
- geringe Wärmeentwicklung

CHRISTIAN STEINER

Elektrotechniker und einer von über 80 Korkisch-Mitarbeitern



Jetzt auch auf Facebook





© by pacomedia.at

T: +43-1-492 92 92 E: info@pacomedia.at www.pacomedia.at



Was
uns
bewegt

Interview

mit BV DI Heinz Gerstbach

Blatt'!: Es wird viel über die ausstehende Vertragsverlängerung für den ASV 13-Platz gesprochen inkl. Appell Toni Polsters an Politiker und Funktionäre. Wo liegt das Problem?

DI Gerstbach: Der ASV-Platz in der Linienamtsgasse gehört den Österreichischen Bundesforsten, die ihn an den Landesverband ASVÖ-Wien verpachtet haben. Dieser Vertrag wird immer nur für wenige Jahre abgeschlossen und dann (üblicherweise) verlängert. Der derzeitige Vertrag endet 2014. Unabhängig davon hat der Verband den Mitgliedsverein ASV 13 vorzeitig gekündigt, weil dieser die vertraglich festgelegte Miete nicht zahlen konnte. In der Zwischenzeit haben zahlreiche Gespräche stattgefunden, um einerseits den Bestand des ASV 13 zu sichern und andererseits die erforderliche Miete aufzubringen. Ich

hoffe, dass die Gespräche bald zu einem positiven Ergebnis führen.

Blatt'!: Die Initiative Denkmalschutz hat alles zu den Versäumnissen rund um das abbruchgefährdete Haus Hietzinger Hauptstraße 100-102 dargestellt. Welches Ergebnis hat die Sonder-Bauausschuss-Sitzung gebracht, und was kann die Gemeinde oder der Bezirk zum Erhalt des Hauses beitragen? Angeblich gibt es eine Bausperre durch die Gemeinde, aber kann das den Abbruch verhindern? Von Herrn BR Ebert wurde auch die Unterschutzstellung der gegenüberliegenden Häuserzeile inkl. Hietzinger Hauptstraße 101 (Atelier Egon Schieles) angekündigt.

DI Gerstbach: Die Eigentümer der Liegenschaft wollen den wertvollen Baugrund verwerten, was verständlich ist. Gleichzeitig ist es im Sinne des Bezirkes, das Ortsbild zu erhalten. Deshalb hat die Bezirksvertretung schon vor längerer Zeit bei der MA 19 eine Schutzzone beantragt, die es leider noch immer nicht gibt. Mit der vom Bezirk nunmehr verlangten Bausperre (sie verhindert auch den Abbruch), die der Gemeinderat noch beschließen muss, hoffen wir, das für das Ortsbild charakteristische Haus zu erhalten. In der Folge wollen wir aber eine Schutzzone für beide Seiten der Hietzinger Hauptstraße, einschließlich des

Hauses, in dem sich das Atelier von Egon Schiele befunden hat.

Blatt'!: Wie steht der Bezirk zu den Vorgängen in der Sommerergasse (siehe Beitrag auf den Seiten 8 und 9)?

DI Gerstbach: Die Vorgeschichte der Bauten in der Sommerergasse haben Sie ausführlich dargestellt. Durch den Verkauf des Geländestreifens westlich der historischen Mauer von der Stadt Wien an den Bauträger ist eine Nutzung der beiden Bauplätze Sommerergasse Nr. 2 und 5 rechtlich möglich geworden. Der Bauträger hat sich verpflichtet, die alte Mauer – soweit sie noch besteht – zu sanieren und an den übrigen Stellen zu ergänzen, also statt der Holzplanken und der Betonmauer eine Abgrenzung im historischen Sinn zu errichten.

Blatt'!: Unsere letzten Informationen zur Sanierung der Hietzinger Hauptstraße waren der Tausch der Wasserrohre im Spätherbst 2010 und die Sanierung der „Rumpelpiste“ spätestens im Frühjahr 2011. Wie ist der aktuelle Stand?

DI Gerstbach: Die MA 31 hat leider den Austausch der beiden Wasserleitungen auf das Frühjahr 2011 verschoben, daher kann die Sanierung der Hauptfahrbahn auch erst nach Abschluss dieser Grabungen erfolgen.

Blatt'!: Die Zufahrt zum Afritsch-Heim

Ihre Kaufleute in Ober St. Veit



BÄCKEREI SCHWARZ

Auhofstr. 138 und 201, Hietzinger Hauptstraße 147,
Hietzinger Kai 143 Tel. 877 24 75



BAUMEISTER ING. HARRY WIPLINGER

Auhofstraße 188
87 67 845



BAUTISCHLEREI FELLNER

Glasauergasse 24
877 35 69



BILDHAUER KARNUTSCH

Josef-Gangl-Gasse 1b
478 99 86



BÜCHER&GESCHENKELADEN

Hietzinger Hauptstraße 147
944 01 33



ENERGY ISLAND

Hietzinger Hauptstraße 67
879 57 93



ERSTE BANK, FIL. OBER ST. VEIT

Hietzinger Hauptstraße 160
050100 - 20111



FAHRSCHULE HIETZING

Hietzinger Hauptstraße 123
877 53 40



FOTO PRUDLO

Amalienstraße 25
876 35 17



FRESKO Vinothek, Weinbar, Restaurant

Hietzinger Hauptstraße 153
0664 735 000 63



GABRIELE'S HAARATELIER

Auhofstraße 155
877 43 09



GASTBETRIEBE STEINMETZ

Firmiengasse 10
877 22 16



GER - GER KINDERMODEN

Hietzinger Hauptstraße 147
877 79 71



GRÜN RAUM PLAN

Auhofstraße 170, EG rechts
786 46 15



HAARSCHNEIDE

Einsiedeleigasse 9
876 56 61



HEURIGER SCHNEIDER - GÖSSL

Firmiengasse 9-11
877 61 09



„Hietzing.at“, PRO LOCO OG

Glasauergasse 5
0676 323 79 38



HYPOXISTUDIO-HIETZING

Auhofstraße 170, 1. Stock
877 00 77 oder 0664 13 44 969



IMMOINVEST

Immobilien & Finanzierungen GmbH, Firmiang. 47
878 15



KLEINE OBER ST. VEITER BIERSTUBE

Firmiengasse 23
876 52 66



KORKISCH HAUSTECHNIK GmbH

Auhofstraße 120a
877 25 25 - 0



KURZWAREN WIDHALM

Hietzinger Hauptstraße 116
877 30 16



MASSING MODEN

Hietzinger Hauptstraße 145
877 68 05



OPTIKER PRIOR

Auhofstraße 142
877 45 45



PACOFAC PRINT

1160, Huttengasse 47
492 92 92



PORSCHE WIEN HIETZING

Hietzinger Kai 125
87 000 - 250



RAIFFEISENLANDESBANK

Hietzinger Hauptstraße 172
05 1700 63000



RECHTSANWALT MAG. HEMETSBERGER

Hietzinger Hauptstraße 158
876 04 40



SCHUHSERVICE, SCHLÜSSEL- & AUFSPERRDIENST „OBER ST. VEIT“

Hietzinger Hauptstraße 170
876 31 53



SEKTBAR

Hietzinger Hauptstraße 153
877 49 00



therapie und massage praxis martina grün

Auhofstraße 170
890 13 93 oder 0676 92 777 47



ZUM ZITTA

Firmiengasse 8 (Eingang Silvinggasse)
877 71 51





Was man nicht für möglich gehalten hätte: Eine Fahrstraße und Garagen sollen neben und unter der schmalen Sommerergasse gebaut werden! Hier ist die ganze Geschichte.

Die bäuerlichen Anwesen, die einst auf der östlichen Seite des Marienbaches die „Bauernzeile“ (= die heutige Glasauergasse) begrenzten, hatten auch Ausfahrten zu den dahinter gelegenen Fluren. Der Karrenweg, der dort die Grundstücksgrenzen entlang führte, wurde daher oft „Hintausgasse“ genannt. Offiziell hieß dieser Weg bis 1894 Brunnergasse, weil an seinem oberen Ende ein Brunnen gewesen sein soll. Heute trägt er den Namen des Ober St. Weiter Oberlehrers und Gemeinderats Leopold Sommerer (1791-1875). Die Sommerergasse blieb, vom Bereich der Mündungen in die Hietzinger Hauptstraße und in die Rohrbacherstraße abgesehen, lange nahezu unverbaut. Erst vor wenigen Jahrzehnten setzte vor allem an der Westseite eine dichte, geschlossene Verbauung ein.

Heute vermittelt die Sommerergasse die unterschiedlichsten Eindrücke und lässt eine ordnende Hand schmerzlich vermissen:

- Im unteren Teil verbliebenen, „gewachsenen“ Böschungen sind ungepflegt.
- Das Haus Nr. 10 samt Einfriedungen verfällt seit Jahren.
- Der an der Westseite die modernen Eigentumsbauten entlang nach oben führende Gehsteig endet

abrupt vor dem Haus Nr. 15. Bei den folgenden Häusern hat man den Grundeignern – aus welchen Gründen immer – großzügig den Gewinn aus

des alten Ortskernes zusätzlich durch die Ausweisung einer Schutzzone geschützt. Die Sommerergasse lag aber damals noch außerhalb der Schutzzone und war in ihrem oberen Bereich als 8,0 m breiter Fußweg gewidmet. Entlang der Westseite des Großteils der Sommerergasse waren geschlossene Bauflächen (W II, 15 Meter hoch) eingetragen. Die Baureihe war an der Stelle unterbrochen, wo

Was wird aus dem Sommerergassl?

der Wohnbauwidmung zugestanden, ohne auf die Abtrennung der Flächen für die notwendigen Verkehrswege zu bestehen. Diese sind jetzt gehütete Privatparkplätze, und die Fußgeher müssen auf die Straße.

- Die Verbindung durch die Premrenergasse zur Rohrbacherstraße ist auch für Fußgänger gesperrt. Hier haben die Behörden im Zuge der Widmungen ebenfalls auf entsprechende Vorkehrungen „vergessen“.

- Die einst durchgehend schmale Sommerergasse ist das nur mehr im oberen Bereich, aber auch hier verlieren die Mauern zunehmend ihren historischen Charakter. Am unteren Ende des Fußweges musste ein Teil der alten Mauer für die Einfahrt zur Sommerergasse 2a abgezwickt werden, am oberen vermitteln der Schalsteinsockel samt Maschendrahtzaun entlang des Schulgrundes Neubaufair. Aber noch kann der von Mauern und Planken begrenzte, enge Fußweg jene Atmosphäre vermitteln, die einst zu Gedichten wie dem auf der Tafel links oben angeregt hatte.

Der Kampf um dieses noch einigermaßen urtümliche Stück Ober St. Veit ist ein mittlerweile sehr lange währender. Alte Pläne wie der Regulierungsplan 566 aus dem Jahre 1899 und der Regulierungsplan 838/XR nahmen keine Rücksicht auf Ortsbild und bestehende historische Bebauung. Erst im Plandokument 4244 aus dem Jahr 1965 wurde auf die Erhaltung des alten Ortskernes durch bestandsorientierte Ausweisung der Baulinien und durch Beschränkung der zulässigen Gebäudehöhe auf 7,5 m sowie durch Ermöglichung der Errichtung von Hintergebäuden ansatzweise Bedacht genommen. Die Sommerergasse war damals noch durchgehend als 12 Meter breite öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt.

Im Plandokument 5553 aus dem Jahr 1978 wurde der Baubestand im Bereich

die Verlängerung des Fußweges aus der Premrenergasse in die Glasauergasse vorgesehen war. Auch auf der anderen Seite der Sommerergasse waren Bauflächen eingetragen.

Mit Plandokument 6211 aus dem Jahr 1991 wurde die Schutzzone bis zur Sommerergasse und die Hietzinger Hauptstraße hinunter ausgeweitet. Die Sommerergasse wurde bestandsorientiert als schmaler Fußweg mit der Besonderen Bestimmung, dass vollflächige Einfriedungen beidseits des Weges errichtet werden dürfen, gewidmet. Die Baureihe auf der Westseite war geschlossen und an beiden Enden etwas verlängert worden. Im Bereich der Liegenschaft Sommerergasse Nr. 6 sollte ein Kindergarten für 80 Kinder entstehen. Ein Teil der Baublöcke in den Gärten an der Ostseite der Sommerergasse war rückgewidmet oder gegen Einzelwidmungen getauscht worden.

Im Stadtentwicklungsplan (Step) 94 zählte das hier betrachtete Gebiet zum Wohngebiet außerhalb des dicht bebauten Stadtgebietes. Die damaligen Leitlinien für die Flächenwidmung sahen unter anderem

- den Erhalt der bestehenden Grünräume,
- die Sicherung bzw. Verbesserung der bestehenden Nahversorgungseinrichtungen,
- die Sicherung der bestehenden heterogenen Siedlungsstruktur, insbesondere des gewachsenen Ortskernes mit den typischen historischen Bauungsformen und der bestehenden Nutzungsvielfalt,
- die Erhaltung der bestehenden privaten und öffentlichen Grünräume sowie generell des schützenswerten Baumbestandes,
- die Ausweitung des fußläufigen Erschließungsnetzes unter Einbeziehung der öffentlichen Verkehrsflächen vor.

Außerdem sollten unterirdische Bau-



Fotomontage mit den gelb eingezeichneten Bauflächen auf der Homepage der Sanchez-Bau Ges.m.b.H. Sie liegen auf beiden Seiten der Sommerergasse und sollen unterirdisch verbunden werden. Die Zufahrt soll vom befahrbaren Teil der Sommerergasse ausgehend westlich (hier links) entlang der historischen Begrenzungsmauer des Fußweges führen.



Seitenansicht des östlich der Sommerergasse geplanten Gebäudes. Schon die Höhe des Bauwerkes erstaunt angesichts der widmungsgemäß bebaubaren Höhe von 6,5 Meter. Die grundlegende Veränderung der Sommerergasse, die an dieser Stelle durch eine moderne Häuserschlucht hindurchführen wird, ist offensichtlich.

Zufahrt, Aushöhlung des charakteristischen Ortsbildes, sinkende Lebensqualität), blieb dies bezüglich aber ungehört.

Im vergangenen Jahr verkaufte die Gemeinde Wien einen Streifen des öffentlichen Gutes entlang der Westseite der Sommerergasse (Einbautrasse und Reserve

lichkeiten in Bereichen mit gärtnerischer Ausgestaltung nur zu einem Flächenanteil von max. 25 % zulässig sein. Insgesamt waren nach diesen Leitlinien für die Bezirksentwicklung Hietzing „bauliche Entwicklungen nur noch in geringem Umfang möglich“, und die Priorität sollte auf der Erhaltung und Verbesserung der Bausubstanz und auf der Verringerung von Nutzungskonflikten liegen.

1995 wurden die Ziele des Step 94 in das für die Sommerergasse relevante Plandokument 6842 übernommen. Darüber hinaus brachte dieser Plan keine Änderungen.

Im Jahr 2002 musste aus Anlass der Errichtung des Hauses Sommerergasse 2a die Zufahrt verbreitert werden. Dadurch verkürzte und veränderte sich das untere Ende des historischen Weges.

Der Vorentwurf zum Plandokument 7654 aus dem Jahr 2004 zeigte als wesentliche Änderung eine zusätzliche Bauwidmung auf der Liegenschaft Sommerergasse 2. Auf Nr. 6 war der Kindergarten nicht mehr vorgesehen, die Bauwidmung blieb jedoch, wenn auch verkleinert, bestehen. Eine Unterschriftenaktion gegen diese hatte Erfolg, und der bestehende Kinderspielplatz blieb in voller Größe erhalten. Der Protest richtete sich auch gegen die Verbauung des Gartens Sommerergasse 2 (keine

für die früher angedachte Verbreiterung der Sommerergasse) an die Sanchez-Bau Ges.m.b.H. Darauf soll eine Fahrstraße zu dem von ihr projektierten Haus auf dem Grundstück Sommerergasse 5 samt Abfahrt in eine Tiefgarage entstehen. Durch diesen Verkauf von Grünland jenseits der Sommerergassen-Mauer geriet auch die historische Mauer selbst in Privatbesitz. Darüber hinaus plant die Sanchez-Bau Ges.m.b.H. die Untertunnelung der Sommerergasse (und damit des Gemeindegrundes) zur Erweiterung der Tiefgarage bis unter das zweite von ihr projektierte Gebäude auf dem Grundstück Sommerergasse 2. Damit würde unterhalb der Sommerergasse und der Grundstücke Sommerergasse 2 und 5 ein mächtiger, zusammenhängender Betonriegel entstehen.

Die Meinungen zur Erhaltungswürdigkeit der Sommerergasse werden zwar divergieren, doch scheinen das aktuelle Projekt der Sanchez-Bau Ges.m.b.H. und die Vorgänge rund um dieses Projekt (Baubewilligungen, Bescheide des Hietzinger Bauausschusses) wesentlichen Vorgaben zur Flächenwidmung und den Schutzonenbestimmungen aus folgenden Gründen zu widersprechen:

- Der Schutzzone in diesem Bereich entsprechend soll der dörfliche Charakter des Fußweges Sommerergasse

erhalten bleiben. Damit sind weder die Abfahrtsrampe zu einer Tiefgarage noch die zwangsläufigen Zerstörungen durch die damit einhergehenden Bauarbeiten vereinbar.

- Die dem Käufer des zur Fahrstraße werdenden Grundstücksstreifens auferlegte Erhaltung der alten Mauer erscheint praktisch nicht einhaltbar.

- Der alte Baumbestand wird der neuen Fahrstraße zum Opfer fallen, und weiterer Grünraum wird vernichtet.

- Die über den schmalen Fußweg ragende Verbauung ist mit dem dörflichen Charakter des Weges ebenfalls unvereinbar.

- Die geplante Zufahrt zu den Grundstücken entspricht nicht den Anforderungen der Bauordnung.

- Die geplante Abfahrtsrampe in die Tiefgarage macht die Widmung des Grundstreifens entlang des schmalen Teiles der Sommerergasse als „Einbautrasse“ (zur Ver- und Entsorgung aller Liegenschaften entlang dieser Trasse) obsolet.

- Die unterirdischen Bauteile übersteigen den erlaubten Flächenanteil am gärtnerisch ausgestalteten Bauland.

- Durch das Projekt werden Nutzungskonflikte nicht – wie in den Leitlinien vorgegeben – vermindert, sondern bewusst geschaffen.

- Eine steigende PKW-Verkehrsdichte mit erhöhtem Gefährdungspotential auf völlig unentflehteten Verkehrswegen, noch dazu entlang eines von (Schul-)Kindern häufig frequentierten und vor einem Kinderspielplatz liegenden Bereiches, ist die logische Folge.

Außerdem führt der breite unterirdische Bauteil über öffentlichen Grund, und es sollte darüberhinaus bedacht werden, dass er aufgrund seiner enormen Breite den Grundwasserstrom verändert.

Die beschriebenen, in die engen Gegebenheiten gezwängten Projekte stellen eine ernste Bedrohung des bis heute erhaltenen gebliebenen, fußläufigen Teiles der Sommerergasse dar. Wieder einmal scheinen private Interessen Vorrang gegenüber festgeschriebenen öffentlichen Interessen zu haben. Die Gemeinde- und Bezirkspolitik setzt dem nichts entgegen (siehe Interview ab Seite 6).

Eine ausführlichere Darstellung gibt es auf www.1133.at (Stichwort „Sommerergasse“).

Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung

4. bis 25. März 2011

Angaben ohne Gewähr!

Siehe auch www.1133.at und www.hietzing.at

Freitag, 4. März 2011 ab 19:00 Uhr	La notte italiana in Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Freitag, 4. März 2011 ab 19:30 Uhr	Fred und Franz Ein Wiener Abend mit Wiener Musik, Humor und Unterhaltung beim Heurigen Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel. 877 61 09, um Tischreservierung wird gebeten.
Freitag, 4. März 2011 ab 20:00 Uhr	Andreas Sobczek Trio „Blues & Boogie“ Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21, Tel. 877 87 39
Dienstag, 8. März 2011 ab 19:00 Uhr	80's revival in Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Mittwoch, 9. März 2011 ab 18:00 Uhr	Bezirksvertretungssitzung des 13. Bezirks, Hietzing Die Sitzungen der Bezirksvertretungen sind öffentlich zugänglich Amtshaus für den 13. und 14. Bezirk, Hietzinger Kai 1–3, 2. Stock, großer Festsaal
Mittwoch, 9. März 2011 19:00–20:30 Uhr	Vortrag - Ernährung nach den 5 Elementen der TCM Basisvortrag mit Bettina Schmid (Dipl. Ernährungstrainerin), Kosten: € 10,--, Information und Anmeldung: SDS Gesundheitszentrum - 01/87844-5170 oder http://www.sjk-wien.at/gz Salvatorsaal, St. Josef Krankenhaus, Auhofstraße 189, 1130 Wien
Freitag, 11. März 2011 18:00–19:00 Uhr	Klang - entspannt - am Abend Nach einem Arbeitstag Stress und Muskelverspannungen abbauen und neue Kraft tanken! 4x Fr 11.03., 08.04., 13.05., 17.06.2011. € 10,-- / Termin; € 35,-- / 4 Termine mit Sonja Bundschuh im SDS Gesundheitszentrum, 1. Stock, Auhofstraße 189, 1130 Wien
Freitag, 11. März 2011 ab 20:00 Uhr	Toni Müller Quintett „Swing“ Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21, Tel. 877 87 39
Samstag, 12. März 2011 ab 16:00 Uhr	Seniorenklub „Frühling in Wien“, ein Nachmittag mit dem Ensemble Prof. Werner Hackl Pfarrsaal der Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1
Dienstag, 15. März 2011 ab 18:30 Uhr	Informationsgespräch Restaurierung der „Klimt-Villa“ Rechtzeitig zu Klimts Jubiläumsjahr 2012 soll die „Klimt-Villa“, deren Zukunft viele Jahre ungewiss war, restauriert werden. U.a. werden Vertreter des Bundes als Eigentümer, der Architekt sowie der Referent des Bundesdenkmalamtes Einblicke in das Restaurierungsprogramm und die zukünftige Nutzung geben. Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Dienstag, 15. März 2011 ab 19:30 Uhr	Warum Gentechnik uns alle betrifft! Der Bücher- und Geschenkeladen Ober St. Veit lädt zur Lesung Klaus Faißners aus seinem Buch „Wirbelsturm und Flächenbrand - Das Ende der Gentechnik“ ein. Siehe auch Beitrag auf Seite 4 Gastwirtschaft „Zum Zitta“, 1130 Wien, Firmiangasse 8, Eintritt frei
Freitag, 18. März 2011 ab 19:00 Uhr	Oldies but Goldies in Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Freitag, 18. März 2011 ab 20:00 Uhr	New Crazy Blue Steamboat Stompers Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21, Tel. 877 87 39
Sonntag, 20. März 2011 09:00–17:00 Uhr	Bauernmarkt am Roten Berg Bei jeder Witterung an der Trazerberggasse, Höhe Meytensgasse
Sonntag, 20. März 2011 ab 11:00 Uhr	Kasperltheater im Pfarrsaal der Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1
Dienstag, 22. März 2011 ab 18:00 Uhr	Vernissage zur Ausstellung mit Werken von Benedikt Kobel mit einem Querschnitt aus seinen Werken. Mehr zu Benedikt Kobel auf Seite 4 Amtshaus für den 13. und 14. Bezirk, Hietzinger Kai 1–3, 2. Stock, großer Festsaal
Freitag, 25. März 2011 ab 19:00 Uhr	Toga Party in Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Freitag, 25. März 2011 ab 20:00 Uhr	Günther Straub „Blues & Boogie“ Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21, Tel. 877 87 39
Freitag, 25. März 2011 ab 19:30 Uhr	Duo de Zwa Wienerlied und Wiener Schmä! Wir freuen uns auf Ihre Tischreservierung. Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel. 877 61 09
Freitag, 25. März 2011 (bis Samstag, 26. März 2011)	Bücherflohmarkt zugunsten Frau Ulrike Widhalm Einkaufspassage im Haus Hietzinger Hauptstraße 147 Sachspenden in Form von Büchern und DVDs können im Bücher & Geschenkeladen, Hietzinger Hauptstraße 147 abgegeben werden.



„Was bringt Sicherheit beim Verkauf einer Immobilie...“

...Wissen und Erfahrung!

Eduard Issel, Geschäftsführer von Immoinvest, ist seit über dreißig Jahren als Immobilienexperte erfolgreich tätig und wurde von der Wiener Landesregierung zum Prüfer zur Erteilung der Maklerkonzessionen bestellt.

Als Senior-Präsident der Austria Immobilienbörse verfügt er über ein ausgezeichnetes, seit Jahrzehnten bewährtes, Netzwerk von Partner-Kanzleien, kennt den Markt und viele Interessenten für Ihr Objekt. Wenn Sie Ihr Haus, Ihre Wohnung, Ihren Garten, etc. bestmöglich verkaufen möchten, rufen Sie unverbindlich an. Herr Issel beantwortet umgehend alle Fragen über den Wert Ihrer Immobilie.

Tel.: 01/878 15

IMMOINVEST

Immobilien & Finanzierungen GmbH

Ihr Hietzinger Immobilienspezialist in Ober St. Veit
1130, Auhofstraße 155/Firmiengasse 47
www.immoinvest.at

Fortsetzung des Interviews von Seite 6

ist versperrt, und das Heim inkl. Wohnanlage gleicht einer Müllhalde, die allmählich in den umliegenden Wald vertragen wird. Was ist der aktuelle Stand (Schließung des Flüchtlingsheimes, Rückgabe durch die Volkshilfe, Vorhaben der Gemeinde Wien, Anstrengungen des Bezirkes...)?

DI Gerstbach: Der Hörndlwald ist ein unendliches, trauriges Thema. Die Volkshilfe ist ihrer Verpflichtung auf Sanierung des Afritsch-Heimes nicht nachgekommen. Trotzdem hat die Stadt Wien sie aus dem Baurechtsvertrag entlassen und ihr dies sogar mit 400.000 € Ablöse „versüßt“ – für mich unverständlich. Nach Auflösung des Flüchtlingsheimes mit März 2011 fallen beide „geschaffenen Bauplätze“ „Franziska-Fast-Anlage“ und „Josef-Afritsch-Heim“ an die Stadt Wien, deren Absichten über die weitere Nutzung mir nicht bekannt sind. Ich verlange aber, dass die ursprüngliche Widmung des Areals für Kinder- und Jugendbetreuung weiter gelten soll.

Blatt'1: Was ist der Stand zur Verbindungsbahn? Unseren letzten Informationen zufolge wurde eine Höherlegung der Gleise und die Unterführung angedacht. Wird auch schon der zukünftige Schnellbahnverkehr konkretisiert?

DI Gerstbach: Ich habe schon mehrfach über die Diskussionen berichtet, wie die Verbindungsbahn nach Fertigstellung des Lainzer Tunnels für den Schnellbahnverkehr genutzt werden soll. Anfang Februar hat die Bundesregierung „grünes Licht“ für die Planungen gegeben. Offiziell habe ich leider kein Mitspracherecht. Wie ich aber erfahren habe, werden derzeit verschiedene Varianten für den Umbau der Ver-



Das in der Schutzzone liegende Haus Firmiengasse 21. Die Garageneinfahrt wird den Charakter des Hauses total verändern. Auch die Dachgestaltung ist noch völlig ungewiss.

bindungsbahn geprüft. Konkretes ist aber noch nicht bekannt. Ein „echter“ Schnellbahnverkehr mit einem Viertelstundenintervall würde die derzeitigen Schließzeiten der Schranken bei Haltestellen am Tag stark erhöhen. Daher ist mit dem Bau einer Haltestelle bei der Hietzinger Hauptstraße unbedingt eine kreuzungsfreie Querung mit der Bahn erforderlich. Wie dies mög-

lich ist, müssen die Planer prüfen. Sicher ist aber ein Bürgerbeteiligungsverfahren und eine darauf folgende Umweltverträglichkeitsprüfung, bei der die Bevölkerung sehr intensiv eingebunden wird.

Blatt'1: Das kleinste Haus Ober St. Veits in der Firmiengasse 21 verfällt zusehends, während dahinter offensichtlich gearbeitet wird. Vor mehr als einem Jahr hat Herr BR Ebert ein Treffen mit der Besitzerfamilie angekündigt. Wie ist hier der Stand in den Bemühungen des Bezirkes, dieses Haus zu erhalten?

DI Gerstbach: Von der Baubehörde wurde kürzlich ein Teilabbruch des hinteren Gebäudeteils bewilligt, weil der wirtschaftlich gerechtfertigte Sanierungsaufwand gemäß einem Fachgutachten nicht gegeben ist. Die alte Fassade bleibt aber im Wesentlichen erhalten, abgesehen von einer neuen Garagenabfahrt.

Blatt'1: Ist die vollständige Erhaltung des vorderen Hauses Firmiengasse 43 gesichert?

DI Gerstbach: Zum Haus Firmiengasse 43 hat noch keine Bauverhandlung stattgefunden. Aus Vorgesprächen wurde aber signalisiert, dass die Außenfassade in den Altbestand des Jahres ca. 1900 rückgeführt wird.

Steckbrief

An dieser Stelle werden Ihnen in jeder Ausgabe des Ober St. Veiter Blatt'Is Unternehmer unseres Einkaufsstraßen-Vereins vorgestellt. Damit möchten wir Sie, abgesehen vom Produktangebot, auch mit den Geschäftsleuten persönlich bekannt machen:

therapie und massage praxis martina grün

Gleich neben dem „Wohnfühlen“ findet man in der **Auhofstraße 170** das „Wohlfühlen“! Martina Grün, die charmante Gattin des Nachbarn und Raumplaners Georg Grün, hilft mit ihrer **Massagetherapie** seit nunmehr sechs Monaten mit, diese Adresse zu einer interessanten Anlaufstelle werden zu lassen!

Die langjährige Geschäftsleitungsassistentin einer großen Weißwarenfirma beschloss nach 18-jähriger Tätigkeit ihrer wahren Berufung nachzugehen und verließ das Unternehmen. Konsequenz, lernerfrisch und mit großer Freude am Kontakt mit den Menschen ließ sie den lange gehegten Wunsch, im Gesundheitsbereich tätig zu sein, zur Realität werden. Eine mehrjährige Ausbildung mit Praxiserfahrung in einer Wiener Privatklinik ließ aus der leitenden Büroangestellten eine Heil- und Therapiemasseurin werden.

Ihre Kompetenz und das offene Wesen lassen ihre Kunden und Patienten rasch erkennen, dass sie sich in den Händen eines Profis befinden. Neben der klassischen Massage, der Fußreflexzonenmassage und der Lymphdrainage kann man auch den Energiefluss im Körper mittels Akupunkturmassage wieder ankurbeln. Präventiv oder zur Behandlung von Beschwerden – hier gibt es viele Möglichkeiten, etwas für die Gesundheit zu tun. Martina Grün ist es ein Anliegen, den Menschen als Gesamtheit zu betrachten und dies auch in der Wahl der Therapieform umzusetzen. Die freundliche und moderne Praxis mit Wartebereich, Tee-Bar, Infrarotkabine und Dusche lädt zusätzlich zum Wiederkommen ein.



Frau Martina Grün steht ihren Kunden und Patienten von Montag bis Freitag nach telefonischer Vereinbarung unter der **Mobilnummer 0676 92 777 47** zur Verfügung. Die Behandlungspreise betragen für 30 min. € 26,- und für 60 min. € 50,-. Übrigens ist Wohlfühlen auch schenkbar, und es sind Gutscheine für jeden Anlass erhältlich.

Doch auch das intensivste berufliche Engagement muss Zeit für die Familie lassen. Die Familie hat für Martina Grün einen hohen Stellenwert und sie betrachtet es als besondere Herausforderung, berufliches und familiäres so in Einklang zu bringen, dass nichts zu kurz kommt. Wenn dann noch Zeit bleibt, wird sie den Freunden gewidmet, einem guten Buch oder einem Film. Und auch für ein gutes Essen muss Zeit sein. Da kommen die Kochleidenschaft ihres Mannes und die tolle Küche in dessen Ambiente-Room gerade recht ...

Zu Ostern alle Hasen-zum Schwarz hin rasen

Osterpinzen

www.bswien.at

500g...	6,00
250g...	3,30
125g...	2,25

BÄCKEREI SCHWARZ